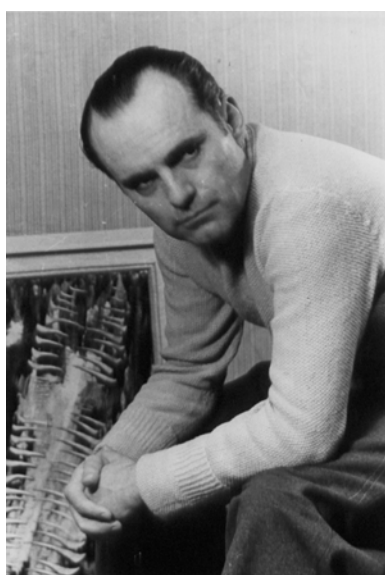


PFÄLZISCHE SEZESSION



Alo Altripp

1906 geboren in Altrip/Rhein (bei Speyer). Geburtsname Friedrich Schlüssel.
1921-1924 Kunstgewerbeschule Mainz.
1924-1925 Meisterschule für das Kunsthandwerk in München.
1925-1926 Akademie für Kunst und Gewerbe in Dresden.
1928-1929 Theatermaler am Staatstheater Wiesbaden. Freischaffend. Annahme des Künstlernamens Alo Altripp.
1933/34 Beginn des Studiums von Schriften des Anthroposophen Rudolf Steiner.
1935-1939 jährlicher Aufenthalt am Goetheanum Dornach (Schweiz), dort Teilnahme an geisteswissenschaftlichen Arbeitskreisen. Lebenslange Freundschaft mit Alexej Jawlensky und Besuche u.a. bei Paul Klee und Mark Tobey.
1939 erstes abstraktes Bild, er ist einer der ersten abstrakten deutschen Maler.
1940-1943 Militärdienst.
1943-1945 technischer Zeichner bei Opel in Rüsselsheim.
1946 Ausstellung beim Nassauischen Kunstverein Wiesbaden.
1949 Stipendium der Barnes Foundation, Merion/USA, vorwiegend Aufenthalte in New York, wo er auch eine Ausstellung hatte. Beginn der Kontakte zu Lyonel Feininger und Willem de Kooning.
Reisen nach Frankreich, Holland, Italien, Griechenland und in die Schweiz.
1951-1971 Dozent an der Werkkunstschule Wiesbaden.
1963 Heirat mit Edith Altripp. Geburt von Sohn Michael.
1976 Slevogt-Medaille des Landes Rheinland-Pfalz.
1979 Ausstellung Art 10 ´79 Basel.
Am 16. Januar 1991 ist Alo Altripp in Wiesbaden gestorben.
Seit 1954 war er Mitglied in der Pfälzischen Sezession.

Nachlassverwaltung

www.altripp.de



Tiere, 1931, Spritztechnik auf Japanpapier
42,5 x 34 cm



A 440/69, 1969, Aquarell auf Papier
23,8 x 16,3 cm



Flaschen, 1929, Öl auf Leinwand, 42 x 38 cm

PFÄLZISCHE SEZESSION

<http://www.pfaelzische-sezession.de>